

Ihre Stimme und Einfluß für die kommende Wahl erbeten für

Abel James Hindle

Farmer

Liberaler Kandidat für

Willow Bunch

Offizielle Berichte der Hauptquartiere
Die Tage vom 13. und 14. Juni umfassend.

Britischer Bericht
London, 13. Juni. — Die vom Feinde gegen die von uns getrennten Stellungen gerichteten Gegenangriffe wurden von uns abgeblenzt. In vergangener Nacht haben wir östlich von La Bergnerie, nordöstlich von Logincourt, westlich von La Basse und nordöstlich von Neuve Chapelle erfolgreiche Ueberfälle unternommen. Nordöstlich von Ridgebourg Vosse haben wir einen feindlichen Angriff abgeblenzt.

Seit dem Morgen des 7. Juni haben wir 7,342 Deutsche gefangen genommen. Unter den Gefangenen befinden sich 145 Offiziere. Auch haben wir 47 Geschütze, 242 Maschinen-gewehre und 6 Schützenpanzer erbeutet.

Ein von den Deutschen heute morgen nordöstlich von Vens unternommener Gegenangriff ist von uns abgeblenzt worden. Unsere Aeroplane haben gestern ebenfalls gute Arbeit verrichtet. Während der in der Luft stattgefundenen Kämpfe haben wir drei deutsche Aeroplane zu Fall gebracht und zwei weitere in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen. Eine weitere deutsche Maschine wurde durch das Feuer unserer Abwehrschütze zu Fall gebracht. Alle unsere Maschinen sind nach ihrem Aufstiege zurückgekehrt.

Britischer Bericht
Paris, 13. Juni. — In Belgien sowohl, wie auch im Bezirk von Craonne, fanden gegenseitige Artilleriekämpfe statt. Wir richteten an einzelnen Stellen ein vernichtendes Feuer gegen feindliche Werke, Wege und Verbindungsleitungen.

Der über die Kämpfe in Belgien herausgegebene amtliche Bericht lautet: In vergangener Nacht waren unsere ersten Linien, von den Unterständen von Jernan an bis nach Boeninge, einem heftigen Bombardement ausgesetzt. Unsere Artillerie und Bombenwerfer beantworteten das feindliche Feuer energisch. Abgesehen von einem ziemlich lebhaften Bombardement unserer Linien im Bezirk von Del Sas verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Ein über die Kämpfe in Belgien herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Die von Feinden am 11. und 12. Juni im Bezirk von Doiran-See unternommenen lokalen Angriffe wurden von uns abgeblenzt. Auf dem rechten Ufer des Barbar-Flusses fanden gegenseitige Artilleriebombardements und im Bezirk von Monastir und Vogdani, Artillerie und Gewehrfeuer statt. Britische Aviatiker haben feindliche Lager zu Vogdani bombardiert.

Unsere Kavallerie ist am 12. Juni, um 6 Uhr morgens in Larissa, Thessalien, eingedrungen.

Deutscher Bericht
Berlin, über London, 14. Juni. — Südlich vom Scarpe-Flusse wurde ein starker britischer Angriff, dem ein heftiges feindliches Trommelfeuer vorausging, von uns abgeblenzt.

Britischer Bericht
London, 14. Juni. — An der Arras-Stadtfront, östlich von Monchy-lez-Reux, brachten wir heute morgen einen erfolgreichen Ueberfall zur Ausführung. Feindliche Stellungen, die auf hohem Gelände gelegen und von beträchtlicher Wichtigkeit sind, und um deren Besitz lange und hartnäckig gekämpft worden ist, sind von unseren Truppen an einer Front von einer Dreiermeile Breite gestürmt worden. Wir erreichten alle unsere Ziele und nahmen 175 Mann, einschließend dreier Offiziere gefangen. Während der heftigen Luftkämpfe wurde ein deutscher Aeroplan zu Fall gebracht und drei weitere in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen. Keine unserer Maschinen wird vermisst.

Britischer Bericht
Paris, 14. Juni. — Ein über die Lage auf dem Kriegsschauplatz im Osten herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Thessalien. — Unsere Kavallerie hat Trifala besetzt. Ein Bataillon Chasseurs ist nach Bolognara gefahren. Vorfälle, ähnlich der, wie sie sich gestern beim Einzug unserer Truppen in Larissa ereigneten, sind nicht weiter zu verzeichnen. Der Vormarsch unserer Abteilungen geht ohne Schwierigkeiten vorwärts.

Von den Kämpfen in Macedonien sagt der Bericht wie folgt: Der Feind hat einige lokale Angriffe unternommen, hauptsächlich auf der Front, die von italienischen Truppen besetzt gehalten wird, und zwar in der Nähe von Sual 1050, wie auch an der Front, die von den Briten besetzt gehalten wird. Die Verluste wurden vollständig abgeblenzt. Es verblieben einige Gefangene in unseren Händen.

Britischer Bericht
London, 14. Juni. — Unter weiterer Bormarsch östlich von Messines, zusammen mit dem Druid, den unsere Truppen südlich von dieser Front auf die feindlichen Stellungen ausstieß, hat den Feind gezwungen, wichtige Geländestellen seiner ersten Verteidigungslinien zwischen dem Ruisse Lys und St. Yves aufzugeben. Unsere Truppen, die dem Feind direkt auf den Hals sind, haben östlich von Bloegheert-Walde weitere beträchtliche Fortschritte zu verzeichnen gehabt. Während der Nacht haben wir in der Nähe von Gaspard weiter an Gelände gewonnen und nördlich

von Bullecourt und südlich von Hooge feindliche Laufgräben überfallen, in denen uns einige Gefangene in die Hände gefallen sind.

Russischer Bericht
St. Petersburg, über London, 14. Juni. — Russisch-galizische Front: Im Bezirk des Dorfes Martylka, nordöstlich von Smorgon, hat eine Abteilung unserer Kavallerietruppen, unter dem Befehl von drei Offizieren und unterstützt von Artillerie, einen wichtigen Streifzug unternommen. Die Truppen ergangen sich einen Weg durch die Drahtverhänge, drangen in die feindlichen Laufgräben ein und zerstörten dieselben. Die Patrouille konzentrierte diejenigen feindlichen Soldaten, die Widerstand leisteten, und nahm drei Mann gefangen. In den Karpaten, nordöstlich von Kofalowa, verdrängten große feindliche Erkundungsabteilungen, unsere Posten anzugreifen. Sie zogen sich jedoch, nachdem sie von unserem Gewehrfeuer empfangen worden waren, nach ihren Laufgräben zurück.

An der rumänischen Front fanden die gewöhnlichen Kämpfe statt. Am Kaukasus griffen Abteilungen von Kurden unsere Stellungen im

Englisch ohne Lehrer

Es ist schwer, gute Lehrbücher zu bekommen. Wir haben eine Anzahl sehr praktischer Handbücher auf Lager, aus denen

Jedermann schnell Englisch lernt

Appleton's neue praktische Methode, die englische Sprache in kurzer Zeit lesen, schreiben und sprechen zu lernen, mit Aussprache und Betonung. \$1.60

Cassell's neue Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsches Wörterbuch, 1,360 Seiten, guter Reimwörterbuch. \$1.60

Grimm-Bestier, Engl.-Deutsch, Deutsch-Englisches Taschenwörterbuch. 50c mit Daumregister. 75c

Kaiser's Westensprachen-Wörterbuch mit Daumregister, Reimwand. 35c

Weisleder. 60c

Amerikanische Dolmetscher. 60c

Der fertige Rechner im Kauf und Verkauf jedermanns Geschäfte, mit Tabellen. 35c

Der vollkommene Geschäftsmann, Hilfsbuch für Geschäftsleute aller Art. Enthält Vorträge, Vollmachten, Schuldscheine, Quittungen, Rechnungen usw. in Deutsch und Englisch. \$1.00

Großer vollständiger Briefsteller, Briefmuster aller Art. \$1.50

Briefsteller, Englisch-Deutsch. \$1.60

Deutsche Buchhandlung
850 Main Street Winnipeg, Man.

Bezirk von Belumof an, sie wurden jedoch zurückgetrieben. In den Bergen nördlich von Erzignan tobte augenblicklich ein heftiger Schneesturm.

Italienischer Bericht
Rom, über London, 14. Juni. — Auf dem Anago-Plateau richtete der Feind gestern abend einen Ueberfall auf unsere Stellungen, die wir furchtlos auf dem Monte Origa besetzt hatten. Der Angriff wurde von uns abgeblenzt. Der Feind griff hierauf erneut mit großer Stärke und außerordentlicher Festigkeit an. Die Verteidiger leisteten jedoch handharten Widerstand und trieben ihn in Unordnung und mit schweren Verlusten zurück. An der jüdischen Front unternahm der Feind, der wirksam von seiner Artillerie unterstützt wurde, gestern einige kleinere Ueberfälle nördlich von Gora, auf dem Carlo und südlich von Castagnazza. Unsere Artillerie brachte diese Angriffe zum Stillstand und bombardierte und vertrieb feindliche Transporte und Truppen im Pozzo und Adria-Tale, östlich von St. Lucia-Tolmino. Wir haben einige Munitionslager im Rücken der feindlichen Linien in der Nähe von Sell zur Explosion gebracht.

Erneuter Luftüberfall auf England.

Verluste sollen die größten sein, die bis jetzt bei einem Luftüberfall zu verzeichnen gewesen sind. 97 Personen sollen getötet und 434 verwundet worden sein. Die Opfer sollen unter den ärmeren Klassen zu verzeichnen gewesen sein. Schaden von militärischer Wichtigkeit soll überhaupt feiner entstanden sein.

London, 13. Juni. — Bei einem schnellen und tödlichen Ueberfall, den deutsche Aeroplane heute auf die Stadt London unternahmen, sind eine ganze Menge Personen getötet und verwundet worden. Es wurden auch andere Plätze angegriffen, soweit jedoch bis jetzt bekannt geworden ist, sind die schwersten Verluste in London selbst zu verzeichnen gewesen. Heute zur fünften Stunde sind die Verluste offiziell wie folgt bekannt gegeben worden: 97 getötet und 434 verwundet. Hierunter wurden 54 Männer, 16 Frauen und 26 Kinder getötet und 223 Männer, 122 Frauen und 94 Kinder verwundet.

Das deutsche Luftgeschwader, das den Ueberfall ausführte, bestand aus etwa 15 Maschinen, die es augenscheinlich auf die untere Stadt London abgesehen hatten. Viele Bomben fielen im Ostende, wo Gebäude zerstört, andere schwer beschädigt und eine große Anzahl Personen an den Explosionen zum Opfer fielen. Durch eine Bombe allein, die auf eine Schule fiel, wurden zehn Kinder getötet und 50 verletzt.

Als das Signal über den Anflug der deutschen Maschinen gegeben wurde, flogen sofort britische Aeroplane auf, um den Kampf mit den deutschen Flugzeugen aufzunehmen. Die deutschen Aeroplane verblieben jedoch in einer großen Höhe, flogen schnell und augenscheinlich hatten die britischen Piloten Schwierigkeiten, dieselben zu verfolgen. Bis jetzt ist der Verlust nur einer deutschen Maschine gemeldet worden. — Es heißt allerdings, daß noch weitere in Fall gebracht worden seien; hierüber liegen jedoch keine amtlichen Berichte vor.

Die Geschosse der Luftfahrzeugabwehrgeschütze Londons erreichten anscheinend die deutschen Maschinen nicht.

Obwohl viele kleinere Geschäftshäuser und Heime der ärmeren Klassen in dem dichtbesiedelten Distrikt schwer gelitten haben, hat jedoch kaum Schaden, der Verhältnißmäßigkeit der Seimarbeit, bekannt gegeben, daß ein Schaden von militärischer Wichtigkeit nicht zu verzeichnen gewesen sei.

Ein weiterer Bericht über diesen Luftüberfall lautet wie folgt: Drei feindliche Aeroplane erschienen heute morgen um 11.30 Uhr über dem geschäftlichen Viertel der Unterstadt Londons. Das Getöse der Explosionen von Bomben im Ostende und das Getöse der Luftfahrzeugabwehrgeschütze aus dem Geschäfts-Distrikt, das dem Publikum eine genaue Warnung der Gefahr. Der Führer der drei auf den Straßen gelangte sofort zum Stillstand. Die Omnibusfahrer befahlen allen Passagieren auszuspringen, und Beförderungsmittel jeder Art wurden verlassen in den Straßen da, bis die Gefahr vorüber war. Radfahrer, Arbeiter, Bankiers, Rechtsanwältinnen und deren Klienten legten Eile ihre Arbeit nieder und begaben sich in Sicherheit. Spezial-Polizisten erschienen zu Hunderten auf den Straßen und befahlen den Leuten, sich in die Häuser zu begeben. Es war immerhin schwierig, das Volk in den Häusern zu halten, da viele der Leute es vorzogen, einen Anblick von der Schicht in der Luft zu erhalten. Es gab keine Mittel, um die Menschen von den Straßen zu entfernen, obwohl dort die Gefahr in Folge der herabfallenden Schrapnellstücke am größten war. Vom Dache des Gebäudes der Assoziierten Presse aus konnte man die Aeroplane in einer großen Höhe deutlich sehen. Sie befanden sich mindestens zwei Meilen hoch und bildeten eine Triangel-Formation. Die drei Aeroplane befanden sich in einer solchen Höhe, daß sie sich als drei kleine Schneeflocken gegen das helle Firmament auszeichneten. Die Luftfahrzeug-Abwehrgeschütze vorrückten, trotzdem sie seit vielen Monaten nicht mehr in der Praxis tätig gewesen waren, recht gute Arbeit. Die feindlichen Flug-

zeuge befanden sich augenscheinlich etwas so hoch, als daß sie von den Geschützen hätten erreicht werden können. Es wurde dadurch immerhin erreicht, daß sich der Feind nicht zu solcher Höhe herablassen konnte, von der aus er genaue Beobachtungen hätte anstellen können. Der Rauch von 30 oder 40 Schrapnellgeschossen, die in Salven abgefeuert worden waren, hing für viele Minuten in der Luft und verhinderte somit man die drei Aeroplane operieren lassen. Es war deutlich zu sehen, daß das Verfeuern der Schrapnells in einer solchen Höhe der Aeroplane erfolgte, daß es den Besuchern unheimlich zu werden schien. Vom Aeroplan aus, der die Führung des Geschwaders unternommen hatte, wurden Warnungssignale in rother Reihenfolge dafür abgegeben, daß ein schneller Rückzug angeordnet werde. Der Befehl der Aeroplane über London erstreckte sich nur auf die Dauer von etwa fünf Minuten und seine anderen als die drei Aeroplane konnten über London beobachtet werden.

Im Ostende herrschte, trotz der Masse der Bevölkerung, die dort lebt, feierlicher Panik. Die Bevölkerung legt sich hauptsächlich aus Ausländern zusammen. Die Geschäfte stellten in vielen Teilen der Stadt für einige Minuten und eine große Menschenmenge sammelte sich um die zerstörten Gebäude an, um die Arbeit, welche die Bomben verrichtet hatten, in Augenschein zu nehmen. Und der Schaden, den man in Augenschein nehmen konnte, war ein ziemlich umfangreicher. Eine ganze Menge Geschäfte hatten gelitten und mehr als ein, die in Brand geraten waren, räumten immer noch. In einigen Teilen der Stadt, wo Bomben geworfen worden waren, kostete der Verfehr infolge der großen Menschenmassen, die sich angesammelt hatten, und infolge der Arbeiter, die durch die Polizei und Feuerwehrleute dort vertrieben wurden, fast vollständig. Jeder zur Verfügung stehende Polizist besaß sich auf der Straße des Chaos, selbst die Nachschutteleute waren angeboten worden, um dabei zu helfen, die Ordnung wieder herzustellen.

Am ganzen mit Bomben besetzten Gebiet konnte man fortgesetzt die Ambulanzen beobachten, wie sie die Verletzten aufnahmen und nach den Hospitälern beförderten. Obwohl der Schaden, der im Ostende angerichtet worden ist, sich auf eine ziemlich große Strecke verteilt, dürfte der finanzielle Verlust jedoch nicht so sehr schwer sein, da viele der Gebäude, die zerstört worden sind, kleinen Geschäftsleuten gehörten.

Nur nach dem Ueberfall erschien der König, der von dem im Ostende angerichteten Schaden unterrichtet worden war, im Automobil im Ostende und durchfuhr den Distrikt. Sein baldiges Erscheinen und die damit verbundene Sympathiebezeugung wurde von den Betroffenen hoch geschätzt. Es wurde ihm lebhaft zugejubelt, als er langsam umherritt. Später besuchte der König die Hospitäler.

Das Hauptergebnis des heutigen Ueberfalles ist, wie auch in früheren Fällen, das Töten von Zivilisten, einschließlich vieler Kinder, gewesen. Ein Schaden von militärischer Wichtigkeit ist nicht angerichtet worden, da sich in dem von den Flugzeugen heimgeführten Distrikt keine solchen Anlagen befanden. Es war für die deutschen Aeroplane, nachdem sie einmal die Stadt erreicht hatten, nicht schwierig, Bomben mit sicherem Resultat zu werfen, da es fast unmöglich war, eine Bombe zu werfen, ohne damit nicht auch Schaden anzurichten. Die Bomben, so wie sie geworfen wurden, hinterließen einen geraden Weg der Zerstörung. Der Weg, den die Aeroplane genommen haben, ist leicht durch die beschädigten Gebäude zu erkennen, die in vielen Fällen dicht nebeneinander gelegen sind. In einigen Fällen befindet sich ein ganzer Block von Gebäuden ohne auch nur

ein einziges Fenster. Auch wurde dortselbst sonstiger Schaden angerichtet. Eine Schule in diesem Distrikt hatte ein glückliches Entkommen. Die Schule beherbergt 1,000 Schüler und etwa 15 Minuten nachdem die Kinder, die sich während der Pause gerade im Freien herumgetummelt hatten, wieder in das Gebäude zurückbegeben hatten, fiel eine Bombe an der Stelle nieder, an der sich kurz vorher eine große Anzahl Schüler versammelt hatte.

Passagierzüge von Bomben getroffen
London, 13. Juni. — Während des Luftüberfalles spielten sich furchtbare Szenen auf einer Eisenbahnstation ab, auf die zwei Bomben geworfen wurden. Zum Glück fielen die Bomben nicht auf den Teil der Station nieder, wo man am geschäftigsten war, sie trafen jedoch einen Zug, der am äußersten Ende der Plattform hielt, ziemlich mit Passagieren besetzt war, und auf das Anfahrtsignal wartete. Die zwei ersten Waggons des Zuges wurden getroffen. Eine Bombe fiel direkt auf den Zug nieder und ein Waggon fing Feuer. Einige Personen wurden getötet und andere schwer verletzt. Man glaubt, daß in diesem Zuge 24 Personen getötet oder verletzt worden sind. Ein anderer Waggon, der auf einem Nebengleise stand, und sich in den Diensten einer fahrenden Medizinischen Behörde befand, fing ebenfalls Feuer und verbrannte vollständig. Einige der Körper waren so sehr verbrannt, daß man sie nicht zu erkennen vermochte. Der Oberbürgermeister und der Bischof von London stellten diesen Schaulust der Vermüthung, sobald sie davon hörten, einen Besuch ab.

Ein deutscher Bericht
Amsterdam, über London, 13. Juni. — Die Berliner Morgenpost bringt einen Artikel in dem es heißt, daß sich die britische Regierung infolge der fortgesetzten Luftüberfälle auf England mit der Absicht trage, den Sitz der Regierung von London zu verlegen.

Verzeichnis der Luftüberfälle, die seit Januar 1915 auf England ausgeführt worden sind, und Verluste, die dadurch erlitten wurden

Deutsche Luftfahrzeuge haben seit Januar 1915 zweihundertvierzig Luftüberfälle auf England zur Ausführung gebracht und insgesamt 600 Personen getötet. Nachfolgend eine Liste der Hauptüberfälle:

1915.		
Januar 19.	4	—
Mai 31.	6	—
Juni 6.	24	—
Juni 15.	16	—
August 9.	14	—
August 12.	6	—
August 17.	10	—
September 7.	13	—
September 8.	20	—
Oktober 13.	66	114
1916.		
Januar 31.	61	101
März 15.	12	33
März 31.	43	66
April 1.	16	100
Mai 2.	36	—
August 9.	6	17
August 24.	8	36
September 2.	2	13
September 23.	38	27
September 24.	36	27
1917.		
Mai 21.	76	174
Juni 13.	97	439
Zusammen	600	1,245

einziges Fenster. Auch wurde dortselbst sonstiger Schaden angerichtet. Eine Schule in diesem Distrikt hatte ein glückliches Entkommen. Die Schule beherbergt 1,000 Schüler und etwa 15 Minuten nachdem die Kinder, die sich während der Pause gerade im Freien herumgetummelt hatten, wieder in das Gebäude zurückbegeben hatten, fiel eine Bombe an der Stelle nieder, an der sich kurz vorher eine große Anzahl Schüler versammelt hatte.

Passagierzüge von Bomben getroffen
London, 13. Juni. — Während des Luftüberfalles spielten sich furchtbare Szenen auf einer Eisenbahnstation ab, auf die zwei Bomben geworfen wurden. Zum Glück fielen die Bomben nicht auf den Teil der Station nieder, wo man am geschäftigsten war, sie trafen jedoch einen Zug, der am äußersten Ende der Plattform hielt, ziemlich mit Passagieren besetzt war, und auf das Anfahrtsignal wartete. Die zwei ersten Waggons des Zuges wurden getroffen. Eine Bombe fiel direkt auf den Zug nieder und ein Waggon fing Feuer. Einige Personen wurden getötet und andere schwer verletzt. Man glaubt, daß in diesem Zuge 24 Personen getötet oder verletzt worden sind. Ein anderer Waggon, der auf einem Nebengleise stand, und sich in den Diensten einer fahrenden Medizinischen Behörde befand, fing ebenfalls Feuer und verbrannte vollständig. Einige der Körper waren so sehr verbrannt, daß man sie nicht zu erkennen vermochte. Der Oberbürgermeister und der Bischof von London stellten diesen Schaulust der Vermüthung, sobald sie davon hörten, einen Besuch ab.

Transportdampfer „Sequana“ und „Anglian“ versenkt

Paris, 13. Juni. — Der Süd-Atlantische-Dampfer „Sequana“, mit 550 Passagieren an Bord, ist versenkt worden und etwa 190 Mann haben ihr Leben verloren. Die Versenkung des Dampfers erfolgte im atlantischen Ozean. Unter den Passagieren befand sich eine Abteilung Eingeborenen-Soldaten. Der Dampfer umlagerte 5,557 Tonnen und lief im Jahre 1898 in Belfast vom Stapel.

Die Abgondner von Heudebrand zu sagen hat.

Saga, über London, 14. Juni. — Der konservative Abgeordnete von Heudebrand hat gelegentlich einer Rede, die er in Stretly gehalten hat, unter anderem gesagt, daß die Offensibe, die jetzt von den Engländern un-

nommen worden sei, deren letzte Anstrengung sei, ihr Hungergeheiß, und daß nach der Befanntgabe eines Admirals die Unterseeboote England innerhalb von zwei Monaten zwingen würden, sich zu ergeben. „Trotz aller Zweifel“, so führte er aus, „sollen wir sagen, daß Eingeweihte wissen und sicher fühlen, daß wir gewinnen müssen und daß es nur eine Frage des Aushaltens ist.“ Von Heudebrand folgte keine Rede mit der Bemerkung, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Krieg bis zum Winter beendet sein würde, da die Unterseeboote eine Entscheidung erzwingen würden.

Diese Behauptungen betrachtend, läßt sich von Reventlow dahin aus, daß man bereits vor langer Zeit gedacht habe, England habe seinen letzten Angriff unternommen, daß es jedoch wiederum einen neuen und entschlossenen Versuch unternommen habe. Wörtlich läßt von Reventlow sich wie folgt aus: „Vor einigen Wochen dachte man, daß, wenn gewisse Dinge sich an Land und auf See ereignen sollten, der Krieg beendet sein würde. Es ist unmöglich, solche Ereignisse für eine bestimmte Zeit voranzuklagen, und je ernter der Krieg wird, um so vorfichtiger muß man darin sein, zu prophezeien. Keiner kann sagen, wie lange der Krieg eigentlich noch dauern wird.“

Für wenig Geld, viel Musik

Auch der Allerärmste kann jetzt bei uns Sprechmaschinen mit der lebenden Stimme kaufen; denn wir verkaufen Spr. d. m. a. s. für \$26.10.

Mit kraftvollem Motor, zwei Federn; spielt alle Refords. Alle Teile aus Metall. Feines Mahagoni-Gehäuse mit klarer, lauter und natürlicher Wiedergabe des Tones. Größe: 14 Zoll hoch, 18 Zoll breit und 21 Zoll lang.

Umsonst geben wir folgende 12 deutsche Stücke (6 Doppel-Platten) mit jedem Gramophon frei:

Hobellied. Tenor
Mädchen mit dem roten Mund-schen.
Wenn die Schwaben heimwärts ziehen.
Der Turoler und sein Kind.
Reißt Du, Mutterl, was ich träumt hab'.

Reverence-Blind.
Nun ade, du mein lieb Heimat-land.
Inser Vaterland.
Großer Gott, wir loben dich.
Ein feste Burg ist unser Gott.
Hi-Lo-Hi-Lo.
Volklied.

Bedingungen: \$3.00 mit Bestellung und \$23.10 nach Empfang.
Schreiben Sie um unsere Kataloge. Verkauf unter Garantie.

Deutsches Musikgeschäft
650 Main Strasse Winnipeg, Man.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von **Chas. H. Fletcher**

Leiter über den Luftüberfall englischer Bericht
London, 14. Juni. — Sir Geo. Cave hat heute abend im Unterhause bekannt gegeben, daß die letzten, über den Luftüberfall von Mittwoch eingelaufenen Berichte besagen, daß 104 Personen getötet, 154 ernstlich und 269 leicht verletzt worden seien. Am ganzen, so sagte er, seien 120 Kinder getötet oder verletzt worden.

Deutscher offizieller Bericht
Berlin, 14. Juni. — Ein Geschwader unserer großen Aeroplane erreichte gestern nachmittag London und warf Bomben auf die Stadt. Das klare Wetter ließ unsere Luftschiffer beobachten, daß zwei Treffer erzielt worden waren. Trotz des vom Feinde eröffneten heftigen Abwehrfeuers und einiger Kämpfe, die in der Luft stattfanden, und während welcher ein britischer Aeroplan über der Themse zu Fall gebracht wurde, gelangten alle unsere Aeroplane unbeschädigt nach ihrem Aufstiege zurück.

Zeppelin L-43 zerstört
London, 14. Juni. — Der Carl von Dorn, Kriegsaustsichtsführer, hat heute nachmittag bekannt gegeben, daß während des Tages die Nachricht eingelaufen sei, daß feindliche Luftfahrzeuge sich dem Lande näherten. Er fügte hinzu, daß der Ueberfall bis dahin erfolglos geblieben sei und daß er deshalb hoffe, daß der Bericht sich nicht bewahrheiten werde.

Genar Low hat im Unterhause bekannt gegeben, daß Marineoffizierfräulein der Zeppelin L-43 über der Nordsee zerstört hätten. Der Bericht der Admiralität besagt, daß keine Ueberbleibsel des Luftschiffes gesehen worden seien.

Wähler Wähler

Stimmt für

George A. Scott

liberaler Kandidat für

Arm River

Für wenig Geld, viel Musik

Auch der Allerärmste kann jetzt bei uns Sprechmaschinen mit der lebenden Stimme kaufen; denn wir verkaufen Spr. d. m. a. s. für \$26.10.

Mit kraftvollem Motor, zwei Federn; spielt alle Refords. Alle Teile aus Metall. Feines Mahagoni-Gehäuse mit klarer, lauter und natürlicher Wiedergabe des Tones. Größe: 14 Zoll hoch, 18 Zoll breit und 21 Zoll lang.

Umsonst geben wir folgende 12 deutsche Stücke (6 Doppel-Platten) mit jedem Gramophon frei:

Hobellied. Tenor
Mädchen mit dem roten Mund-schen.
Wenn die Schwaben heimwärts ziehen.
Der Turoler und sein Kind.
Reißt Du, Mutterl, was ich träumt hab'.

Reverence-Blind.
Nun ade, du mein lieb Heimat-land.
Inser Vaterland.
Großer Gott, wir loben dich.
Ein feste Burg ist unser Gott.
Hi-Lo-Hi-Lo.
Volklied.

Bedingungen: \$3.00 mit Bestellung und \$23.10 nach Empfang.
Schreiben Sie um unsere Kataloge. Verkauf unter Garantie.

Deutsches Musikgeschäft
650 Main Strasse Winnipeg, Man.

Sparen Sie Ihr Geld jetzt!

indem Sie Ihre Zahnarbeiten während der Monate Juni und Juli, zu den folgenden besonders niedrigen, einführenden Preisen gemacht haben:

Gold-Platten, wert \$250.00, für \$140.00
Aluminium-Platten, wert \$100.00, für \$70.00
Gummi-Platten, wert aufwärts von \$25.00, aufwärts für \$15.00
Goldkronen, Reg. \$10.00 per Stück, für \$6.00
Krongelantkronen, Reg. \$10.00 per Stück, für \$7.00
Goldfüllungen, Reg. \$4.50 per Stück, für \$2.25
Silberfüllungen, Reg. \$2.00 per Stück, für \$1.00

Alle Arbeiten und Metalle in jeder Hinsicht erstklassig — Sie können Ihre Platten noch an demselben Tage, an dem Sie Ihr Raß zurüchlassen, bekommen.

Zufriedenstellung in allen Fällen garantiert.

Dr. B. O'Grady

Der ganze zweite Stock des Striman-Gebüdes.
Winnipeg, Man.